

Herrn werden eben die zahlreichen Handschriften neu bearbeitet, und steht die Veröffentlichung des Katalogs im nächsten Jahre zu erwarten. Doch war die Ausbeute für meine Zwecke eine geringe.

Möge diese kleine unvollkommene Arbeit ein bescheidener Beitrag sein, die baldige Herausgabe der Quellen zur bayerischen Landes- und Fürstengeschichte im späteren Mittelalter anzuregen und zu befördern. Die Verwirklichung dieses Gedankens wäre nicht bloß für den engern Kreis der Specialforschung, sondern auch für die fortschreitende Erkenntnis der deutschen Gesamtgeschichte ein Werk von sehr hoher Bedeutung.

Cod. pal.¹⁾ 3296 (Lun. in f. 47). Der Codex in Imperial-folio, aus dem 15. Jahrhundert hat 448 Blätter und stammt aus Mondsee; die Beschreibungen sowohl bei Wattenbach, Archiv 10, 494, als in den Tabulae sind sehr summarisch und ungenügend. Der Codex enthält ausschliesslich Werke des Andreas von Regensburg und scheint unter des Verfassers Aufsicht geschrieben zu sein; wie er aber nach Mondsee gekommen, ist dunkel.

1) f. 1—100 Andreae Ratisponensis Chronicon generale — 1422. Nach einer Copie von Priestersperger aus dieser Handschrift ist die Pez'sche Ausgabe veranstaltet Thes. IV, 273—636, wobei die vielen Randglossen des Codex, die von zweierlei Händen stammen, in den Text aufgenommen sind.

2) f. 100—113 Fortsetzung von des Andreas Chronicon generale von 1422—1438. Diese Fortsetzung hat Pez nicht abgedruckt, weil er sie für identisch mit dem betreffenden Theile des schon früher veröffentlichten bayerischen Chronicon des gleichen Verfassers hielt. Eine Vergleichung des Inhalts der Fortsetzung mit der bayer. Chronik (ed. Freher, Amberg 1602) ergibt aber, dass allerdings das Gros der Nachrichten beiderseits Bayern betrifft, dass jedoch hier, abgesehen von vielfachen Kürzungen wie Erweiterungen, mancherlei neue Mittheilungen sowohl zur allgemeinen Geschichte als speciell über die Bischöfe von Regensburg aufgenommen sind; wir haben daher jedenfalls eine originale Redaction einer Fortsetzung der Weltchronik des Andreas vor uns. Das Vorwort der Fortsetzung ist bei Pez in der Einleitung abgedruckt. Der Schluss derselben ist auf f. 113^a des Codex: 'Item e. a. feria III. in octava s. Johannis Baptiste — secundum nomine Ernestum', wie

1) Als 'codices palatini' bezeichne ich die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien; ebenso ist mit der Anführung 'Wattenbach' dessen Reisebericht im 10. Bande des Archivs für ältere deutsche Geschichtskunde gemeint.